

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 15ten September 1804.

Inhalt.

Rede am 6ten Stiftungstage der Gesellschaft freywilliger Armenfreunde. (Beschluß.) — Armenfachen. Nächste Mitts noch keine Versammlung. — Milde Beiträge. — Schulen. — Luthers Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen zc. — der angekommenen Fremden. — 12 Bekanntmachungen.

Ueber den wahren Zweck
jeder guten Armenverfassung,

nebst dem

Jahresbericht von dem Zustande der unsrigen;

e i n e R e d e,

gehalten am 6ten Stiftungstage

der Gesellschaft freyw. Armenfreunde

von

D. N i e m e y e r

als Vorsteher.

(B e s c h l u ß.)

Wie weit ist es uns nun gelungen, diese Grundsätze in Anwendung zu bringen?

Als wie heute vor fünf Jahren an eben diesem Ort uns zum erstenmal zu einer Gesellschaft freywilliger Armenfreunde vereinigten, um

V. Jahrg. (38) durch

Durch verbundene Kräfte eine längst in unsrer Stadt bestehende Almosenverfassung zu unterstützen, mochten in dem Herzen vieler die Hoffnungen, wie viel wir ausrichten würden, lebendiger, vielleicht auch der Eifer, zum Gemeinwohl mitzuwirken, heißer und inniger seyn, als in diesem Augenblick. Die Erfahrung ist eine große Lehrerin. Aber nicht alles, was sie lehrt, ist erfreulich. Sie richtet zuweilen den Muthlosen auf. Dester noch schlägt sie den Muthvollen nieder. Dennoch wage ich zugleich zu behaupten, daß auch in vielen, die unserm entstehenden Bunde mehr von ferne zusahen, sich mehr Mißtrauen und Besorgnisse regten, als heute der Fall seyn mag. Das Neue, das Unerwartete, das mit einem gewissen Enthusiasmus Unternommene, erscheint immer einen großen Theil von Menschen, bald bedenklich, bald gewagt. Bald glauben sie, daß jeder mit Begeisterung angefangene Versuch den Keim seiner Zerstörung in sich trage, weil der Enthusiasmus nicht von Dauer sey, und weil sie, selbst mit diesen besseren Gefühlen unbekannt, keine Erfahrung davon haben, daß eine sanfte, wohlthuernde und sich gleichbleibende Wärme auch dann noch erhalten werden kann, wenn man das Feuer nicht mehr in hellen Flammen lodern sieht.

Als sich unser Armenwesen neu organisirte, war es natürlich, daß wir alle, von der Sache ergriffen, viel davon sprachen, Freunde anzuwerben, das Publikum für uns zu stimmen, die ermüdete Wohlthätigkeit aus ihrem Schlummer zu wecken suchten. Wir kamen dadurch zum Zweck. Wenn wir statt zu reden geschrieben, statt Hand ans Werk zu legen, große Bände voll Projekte entworfen hätten, wir wären
viele

vielleicht noch nicht weiter, als damals. Zum Gründenden, zum Aufführen, zum Einrichten einer Anstalt wie eines Gebäudes, gehört Ernst, Eifer, Zugreifen vieler Hände, Betriebsamkeit, Leben. Steht es da, so wirkt der erhaltende Geist noch immer kräftig, aber stiller fort. Das Geräusch verstummt; die regen Hände scheinen zu feyern; man blickt kaum mehr danach hin, weil nichts Neues vorgeht. Aber es steht fest, und erfüllt durch seine Festigkeit seine Bestimmung.

So, glaube ich, muß uns jetzt unsre Gesellschaft erscheinen. Ihr Werk beruht auf sicherem Grunde. Dieser Grund ist der beharrliche Wille der Mitglieder, sich dem Dienst der leidenden Menschheit zu widmen, und dieser beharrliche Wille bewährt sich bey der heutigen sechsten Stiftungsfeier aufs neue. Denn der bey weitem größere Theil derer, die vor 5 Jahren den Bund schlossen, steht noch Hand in Hand vereint, ihn zu erhalten.

Einige unsrer Mitarbeiter rief der Tod von ihrem Geschäft ab. Lassen Sie uns unter diesen vor allen dankbar eines Mannes gedenken, der als Mitglied der Commission zur Beförderung und Erhaltung der Fonds, durch Rath und unermüdete That wirkte, wo er vermochte — unsers redlichen Bucherers *) — des Musters edler Betriebsamkeit und echten Bürgerfinns, der wohlthat ohne zu ermüden, und oft den redlichen Fleiß des Arbeiters da lohnte, wo er ihn bloß kärglich hätte bezahlen können, werth der Bürgerkrone wie Wenige.

Andre Mitglieder haben aus verschiedenen Gründen ihre Stellen niedergelegt. Aber keine Lücke ist ge-

2

blie

*) S. das 17. Stück dieses Wochenblatts S. 269 ff.

lieben. Die ganze Zahl der Referenten und Armenväter ist in den 25 Revieren unserer Stadt 144, von welchen diesmal 21 zum erstenmal hier erscheinen und von mir ersucht werden, sich durch die Unterschrift ihres Namens zu den Arbeiten unserer Gesellschaft bereit zu erklären.

Die Veränderungen für dieses Jahr sind folgende:

Marienviertel 1. Revier. An die Stelle des Hrn. Buchdrucker Ruff tritt Hr. Peruquier Castraph.
 — Ulrichsviertel 1. Rev. Den Referent Hrn. Kaufmann Müller ersetzt Hr. Peruquier Dürre jun. Hr. Kaufmann Thufius übernimmt die Stelle des Hrn. Kaufm. Seidemann. Hr. Schneidermeister Habert jun. starb, seine Stelle ersetzt Hr. Kürschnermeister Kühne. In Hrn. Peruquier Dürre sen. Stelle tritt Hr. Kaufm. Müller. — 3. Rev. Als Referent geht ab Hr. D. Kraft, seine Stelle übernimmt Hr. C. Flöthe. Die Stelle des Hrn. Chirurgus Krüger ersetzt Hr. D. Kraft. — Moritzviertel 1. Rev. Hr. Kaufm. Braconier übernimmt als Referent die Stelle des Hrn. Buchdrucker Michaelis. Den Hrn. Defonom Richter ersetzt Hr. Defon. Braust. — 3. Rev. In die Stellen von Hrn. Antiquar Lippert, Gemeinheitsmeister Maddutt und Nagelschmidmeister Meye treten Hr. Beutlermeister Dietrich, Zuckerbäcker Otto und Gemeinheitsmeister Reiche. — Nicolausviertel 1. Rev. Hr. Buchhändler u. Buchdrucker Geibel übernimmt als Referent die Stelle des Hrn. Justizraths Conrad. In die Stellen des Hrn. Ziegeldeckermeisters Schmahl und Färber Hrn. Semper treten Hr. Trappe und Kaufm. Hofe. — 2. Rev. Der
 Bött-

Böttchermeister Hildebrand jun. tritt in die Stelle des Hrn. Strumpfffabrikant Keil. — Steinthor. Hr. Schmiedemeister Walther starb, seine Stelle ist unter die übrigen Armenväter vertheilt. — Galgthor. Des Hrn. Kaufm. Reddiger Stelle ersetzt Hr. Stärkfabrikant Meßner. Hr. Contr. Festius ist künftig blos Referent; seine Stelle übernimmt Hr. Bäckermeister Guldensuß. — Glaucha I. Rev. Hr. Rathmann Hänert starb, an seine Stelle tritt Hr. Stärkfabrikant Merkel. — 3. Rev. Hr. Strumpfwürkermeister Rudolph ist gestorben, die Stelle ersetzt Hr. Böttchermeister Keller. Die Stelle des verstorbenen Strumpfwürkermeister Hrn. Müller hat Hr. Kaufmann Sonnemann übernommen.

Das Geschäft der thätigen Mitglieder unserer Gesellschaft besteht überhaupt in der Bemühung, die Zahl unserer Armen zu verringern. Wir haben wenigstens, bey allem Druck der Zeit, im verfloßnen Jahr zwischen 20 — 30 weniger als das vorige zu versorgen gehabt. Die letzte Summe war 793. Viele aufmerksame Referenten und Armenväter haben nicht nur gesorgt, daß der Dürftige Hülfe fände, sondern auch, daß sie dem Unwürdigen, oder in seinen Umständen verbesserten entzogen wurde. Indes hat es an solchen, die durch außerordentliche Almosen oder durch Aufnahme in das Krankenhaus unterstützt werden mußten, nicht gefehlt. Die Verpflegungskosten im Krankenhause, wo wir im Januar allein 29 Personen erhalten mußten, haben sich auf 542 Rthlr., und für Blödsinnige auf dem Zuchthause an 158 Rthlr. belaufen. Die ganze Summe dessen, was Dürftigen auf verschiedenen Wegen zugefloßen ist, hat 7868 Rthlr.

folglich 102 Rthlr. 11 Gr. weniger als im vorigen Jahr betragen.

Gewiß haben wir es auch der Mitwirkung der Gesellschaft zu danken, daß die Wohlthätigkeit der Bürger sich noch im Ganzen erhalten hat, und der Ausfall der monatlichen Collecten vom August des vorigen bis zum August dieses Jahres nur einige Thaler beträgt. Die außerordentlichen Wohlthäter ermüdeten auch nicht bey feyerlichen Gelegenheiten und andern Anlässen. Im patriotischen Wochenblatt, von dessen Ueberschüssen ebenfalls über 300 Rthlr. zu mancherley öffentlichen und stillen Wohlthaten verwendet sind, hat keine Woche der Artikel milder Gaben fehlen dürfen. Auch unsere armen Kinder konnten im Weihnachten wieder nothdürftig bekleidet werden, durch eine zusammengebrachte Summe von 327 Rthlr. und durch die rastlosen Bemühungen und die eigne ausgezeichnete Wohlthätigkeit eines Mitarbeiters, der auch heute nur in dem stillen Bewußtseyn, was er für uns ist und thut, den ganzen Lohn seiner Verdienste um unsere Anstalt finden kann.

Unsere beyden Institute haben in ihrer vorigen Verfassung fortgedauert, und die unverdrossenen Hrn. Erziehungsinspectoren, von welchen jeder wöchentlich die Schule des Erwerbhauses besucht, haben in ihren Protokollen wiederholentlich ihre Freude über das Zunehmen dieser Kinder in allem Guten bezeugt. Erlauben Sie, daß die Kinder Ihnen vorgeführt und dann die Berichte der beyden würdigen Vorsteher der Institute mitgetheilt werden.

(Hierauf wurden die Kinder der Institute der Gesellschaft vorgestellt, und die Namen der Fleißigsten genannt,

nannt, auch einige beschenkt, und ermuntert, ferner durch Fleiß und gutes Betragen sich dankbar zu zeigen; alsdann aber die Berichte vorgelesen.)

Von den Actienscheinen wurden im verfloßnen Jahr 17 zum Besten des Instituts zurückgegeben und die Bezahlung erlassen. Auch der vormalige so milde Wohlthäter unserer Anstalt, Herr Geh. Trib. Rath Klein gab mir bey meinem Aufenthalte in Berlin den Auftrag, seine 11 Actienscheine zum Geschenk zu überreichen. Um desto eher sehen wir uns in den Stand gesetzt, unser Versprechen zu erfüllen, und von neuem 20 Nummern ziehen zu lassen, deren Betrag die Inhaber, so bald sie es wünschen, von dem Herrn Kraemermeister Reuscher zurückgezahlt erhalten werden.

(Hierauf zogen 2 Kinder des Instituts 20 Actiennummern, welche schon im vorigen Stück erwähnt sind.)

Und so gehen wir denn getrost dem 6ten Jahre unserer Arbeiten entgegen — allerdings auch nicht ohne Sorgen mancher Art — denn noch sind wir nicht bis zu einer solchen Verminderung unserer Armen gekommen, daß die Fonds des Allmosencollegiums zureichten, ohne unsere wenigen Capitale anzugreifen; — aber doch vertrauend auf die fernere, vielleicht noch steigende Wohlthätigkeit der Stadt und manche wenigstens uns von fern gezeigte Unterstützung des platten Landes, wenn erst das neue Landarmenhaus eröffnet seyn wird.

Jedes Mitglied dieser auf uneigennütziges und wohlthätiges Wirken gegründeten Gesellschaft, thue dann ferner, was er vermag. Er rathe, er helfe, er fördere, wo er kann. Unerbittlich dem Bösen, sey er mild und freundlich dem wahren Dürftigen, und wolle lieber den Namen eines Vaters der Armen nicht führen, wenn er die Mühe, die Sorge, die Beschwerde

scheut, die von dem Vaternamen eben so unzertrennlich, als die Freude ist, wenn nun der redliche Eifer gelingt.

Lassen Sie uns durch den Schlußgesang diese Gesinnungen in uns beleben.

Chor der ganzen Versammlung.

Met. Ich singe dir mit Herz ic.

Der Menschenliebe schönen Bund
Den heiligen Bund der Pflicht,
Beschwört aufs neu mit Hand und Mund,
Und weicht vom Wohlthun nicht.

Bereint die Kraft, — sie wächst vereint! —
Und achtet nicht der Müß;
Wer Gutes nur von Herzen meint
Vergebens wirkt er nie.

Den Trägen führt zum Fleiß zurück,
Und fördert seinen Lauf;
Dem Laster zeigt der Unschuld Glück,
Helfst dem Gefallnen auf!

Mild lohnt den mühevollen Fleiß,
Ihn laßt beschämt nicht stehn.
Erbarmen finde Kind und Greis
Wenn sie um Hilfe stehn.

Verleiht in seiner letzten Noth
Dem Müden Trost und Ruh,
Dem Ketter eilt er dann, dem Tod
Erquickt und dankbar zu.

So gleicht ihr Gott, und solcher Sinn
Wird Segen für die Welt;
Und segnend blickt Er auf euch hin,
Dem Liebe nur gefällt.

Ja, Brüder! diesen schönen Bund
Des Wohlthuns heilger Pflicht,
Beschwohren wir mit Hand und Mund,
Aufs neu, und wanken nicht.

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I.

Armenfachen.

Nächste Mittwoch fällt die Versammlung aus.

Milde Beyträge.

1) Eine von dem Herrn H. geschenkte und durch den Armenvoigt Garthof abgelieferte Schuld 6 Gr.

2) Bey Gelegenheit eines Meisterstücks des Ibbel. Schmiedegewerks wurde für die Armen gesammelt und abgegeben 1 Thlr. 18 Gr.

3) Eine vom Herrn S. geschenkte und durch den Armenvoigt Garthof übergebene Schuld 9 Gr.

4) Im Dank zu Gott für glücklichen Erfolg der Pocken-Einimpfung, eingereicht beyhm Herrn Inspector Westphal 3 Thlr.

5) Von einem Ungenannten durch den Armenvoigt Garthof erhalten 4 Gr.

6) Ein Freund der Armen schenkte den Actienschein sub No. 292. 5 Thlr.

7) Von Herrn M. L. aus Leipzig 8 Gr.

8) Bey einem frohen Geburtsfest auf dem Königl. Pädagogio 10 Thlr.

2.

S c h u l e n.

Den wertheften Eltern derer Kinder, die die deutschen Schulen des hiesigen Waisenhauses besuchen, so wie allen Mitbürgern, die an dem Unterricht und der Erziehung Interesse nehmen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß den 19ten für die Knabenschule, den 20sten für die Mädchenschule und den 21sten d. M. für die Neue Bürgerschule, jedesmal die Nachmittagsstunden zu öffentlichen Schulprüfungen bestimmt sind, wozu wir Sie hiedurch höflichst einladen wollen. Wir wiederholen bey dieser Gelegenheit die schon einmal an alle, welche uns ihre Kinder zum Unterricht ferner anvertrauen wollen, ergangene Bitte, daß dieß gleich im Anfange des Halbjahres, also diesmal im Octobermonat geschehe, da die Erfahrung hinlänglich lehret, daß Aufnahme zu jeder willkürlichen Zeit nicht allein den Nutzen des Unterrichts bey den Kindern verhindert, sondern auch den Lehrern dadurch ihr Geschäft unendlich

endlich erschwert wird. Wir haben also das gegründete Vertrauen, diesmal keine Fehlbitte gethan zu haben.

Die Aufseher der deutschen Schulen des hiesigen Waisenhauses.

3.

Luthers Denkmal.

Im Monat August sind zu Luthers Denkmal 481 Rthlr. theils in Golde theils in Silbergelde eingegangen. Unter andern 100 fl. von Sr. Durchl. dem Herz. v. S. Coburg. 50 fl. v. S. D. d. F. v. Hohenlohe Kircheng. 50 fl. v. S. D. d. F. v. Hohenlohe Langenburg. 100 Rthlr. von der löbl. Kaufmannschaft in Breslau. 6 Frd'or von dem Hochw. Domkapit. zu Halberstadt. 10 Frd'or von den Herren Dompredigern in Bremen; 6 Frd'or vom Hrn. Obrist v. Schröder in Detmold. Aus Hamburg sind 195 Mark und aus dem kleinen Städtchen Mansfeld 43 Rthlr. 12 Gr. zugesichert worden.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛ.
August. September 1804.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Aug. dem Gasthalter
Günther ein S., Andreas Leberecht Siegmund. —
Den 1. Sept. dem Kürschner: Obermeister Birke eine

2.

Z., Amalie Wilhelmine. — Dem Zimmergesellen Wallbeer ein S., Gottfried August. — Den 2. dem Seilermeister Wiederow ein S., Joh. Heinrich. — Den 4. dem Strumpfffabrikant Schaller ein S., Carl Friedrich Theodor.

Moritzparochie: Den 6. Sept. dem Strumpfwirkergeßellen Schuke eine Z., Dorothee Christiane.

Domkirche: Den 10. August dem Uhrmacher Schmalbauch eine Z., Henriette.

Glauch: Den 3. Sept. dem Böttchermeister Keller ein S., Wilhelm Christian. — Den 7. dem Böttchergeßellen Schröter ein S., Wilhelm Gottlieb.

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Sept. des Soldat Bergerer Z., Marie Magdalene, alt 10 W. 3 Z. Masfern. — Den 3. des Kaufmann Deichmann Z., Dorothee Sophie, alt 24 J. 10 W. 3 B. 6 Z. Auszehrung. — Den 4. des Schuhmachermeisters Becker S., Andreas Leberecht Friedrich Ferdinand, alt 1 J. 3 W. Steckfuß. — Den 5. des Professor Rüdiger S., Ludwig Otto, alt 8 J. 7 W. 3 B. 3 Z. Friesel. — Des Soldat Schiele Ehefrau, alt 25 J. 5 W. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 31. August des Musikus Ecklundt hinterlassene Z., Caroline Henriette, alt 9 W. Zahnfieber. — Den 4. Sept. des Bürgers Schüler S., Joh. Gottfried, alt 3 W. Krämpfe. — Den 7. des Kunstnechts Goldberg Ehefrau, alt 51 J. Auszehrung.

Domkirche: Den 30. August des Handschuhmachers Reich S., Jacob Carl, alt 16 J. Verunglückt.

Krankenhaus: Den 3. Sept. der Böttchermeister Curth, alt 81 J. Entkränkung.

An:

5.

Angekommene Fremde in Halle.

Den 1. Sept. Siegellackfabrikant Kleine aus Magdeburg; Schleusen-Zimmermeister Spanaus aus Calbe; log. in 3 Königen. — Lieutenant v. Capeinow in Bayerischen Diensten; Kaufmann Dierz aus Leipzig; Kaufmann Müller und Kammerdiener Schubert aus Berlin; log. im Löwen.

Den 2. Sept. Die Kaufleute Nosz, Köhler aus Leipzig, und Pletner aus Braunschweig; log. im goldn. Ringe. — Particulier Quasskowsky aus Königsberg; log. im Cronprinz.

Den 4. Sept. Oeconom Kämpf aus Oge bey Zeitz; log. im goldn. Hirsch.

Den 5. Sept. Der Minister Freyherr v. Angern kommt von Erfurt; Gebrüder Cocten aus Berlin; Lieutenant Fabel von Quersfurt; Hofrath v. Stromberg, und Rath v. Krone aus Braunschweig; log. im Cronprinz.

Den 7. Sept. Kaufmann Elsie aus England; v. Schlieffen aus Berlin; v. Ossen aus Hannover; Referendarius Fabricius und Madam Schenk aus Magdeburg; Justizcommissarius Klötcke aus Warschau; log. im Ringe.

Den 8. Sept. Die Professoren Robert u. Peterson, Kriegsath Nagel aus Berlin; Regierungsrath Böhmer aus Bernburg; Kaufmann Silbe aus Braunschweig, und Michaelis aus Hannover; log. im Löwen. — Bergcommissarius Omann aus Berlin; log. in 3 Kön.

Bekanntmachungen.

Am vorigen Montag, als den 10ten September, starb meine gute Frau, Johanne Sophie Henriette Christiane geborne Gebauer, getödtet von einer
Lun-

Lungen- und Leber-Entzündung. Sie wurde nur 3 2 Jahr
1 Mon. 3 W. und 3 T. alt. Jeder meiner Freunde und
jeder Gute nimmt gewiß Antheil an diesem für mich und
meine vier kleinen Kinder so großen Verlust! —

Der Buchhändler Schwetschke.

Auf dem v. Bodenschen Rittergute Döllnitz in
der Aue im Saalkreise sollen

den 28sten September,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von
2 bis 4 Uhr eine Quantität Rheinweine, als ein Ohm
Hochheimer, einige Eimer Nierensteiner; ferner in Vou-
teillen Hochheimer Dohm Präsenz, Hochheimer 1783
Dohm Dechaney, 1794ziger Hochheimer, 1794ziger
Claus, 1794ziger Johannisberger Königswein, 1779zigi-
ger Markebrunner und Rothenberger, ingleichen rother
und weißer Franzwein und Champagner öffentlich an den
Weißbietenden gegen gleich baare Bezahlung in großem
Preuß Courrant verkauft werden, welches hierdurch be-
kannt gemacht wird. Haus Döllnitz, den 4. Sept. 1804.

Vigore Commissionis

Maas.

Es soll das dem hiesigen Bäckermeister Christian
Leberecht Hase zugehörige, vor dem Galgthore am
Zollhause belegene, drey Gartenacker haltende Ackerstück,
der Kellnerische Weinberg genannt, auf 6 Jahre,
nemlich von Michaelis 1806 bis 1812 auf den 2ten
October d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in der Behau-
fung des Unterschriebenen, unter den alsdann näher be-
kannt zu machenden Bedingungen, öffentlich verpachtet
werden. Halle, den 5ten Sept 1804.

D. C. J. Scheuffelbuth,
Justizcommissarius.

Den 8ten October und folgende Tage sollen zu
Halle im Bornstädtischen Hause am Sandberge eine
beträchtliche Anzahl roher und gebundener Bücher aus allen
Fä.

Fächern der Wissenschaften an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Das Verzeichniß davon ist bey dem Hrn. Buchhalter E r h a r d t im benannten Hause und in der Neuen Societ. Buch- und Kunsthandlung am Markte im L a u r schen Hause zu haben. Auswärtige Aufträge nehmen in frankirten Briefen an

Hr. Buchhalter E r h a r d t,
Hr. Registrator T h i e m e, und
Hr. Rector K a u f s c h e.

So eben ist bey untenstehenden Verlags-Buchhändler und in Commission bey Hrn. J o a c h i m in Leipzig erschienen:

Catechismus über die Naturlehre. Für erwachsene Kinder. Mit einer Spielkarte. Halle 1804.

Ob gleich der Verleger bey der Beurtheilung eines Werks keine Stimme hat, so erlaube ich mir doch, solgendes zu sagen. Das Werkchen leister in einer gedruckten Kürze Alles, was der Mensch, der auf den Namen eines Gebildeten Anspruch macht, aus der Naturlehre zu wissen nöthig hat. Das Büchlein, geheftet, enthält Fragen und Antworten, ist mit nöthigen Anmerkungen versehen, und zum Leitfaden für jeden, nicht ganz unkundigen Lehrer hinlänglich. Die Fragen, 200 an der Zahl, stehen ohne Antwort auf 32 Kartenblättern, und ihr Spiel gewährt Unterhaltung und Nutzen zugleich. Wer da weiß, wie schwer sich ein etwas trockner Unterricht von Kindern behalten läßt, der wird die Idee des Hrn. Verfassers als zweckmäßig loben, und gern einige Groschen für dieses Werkchen ausgeben.

Dieses Buch nebst der Karte ist auf schönes Papier sauber gedruckt in einem bunten Kästchen für 10 Gr. zu haben.

Leopold B ä n t s c h.

Es ist ein eiserner Ofen mit einem doppelten Aufsatz von starken eisernen Blech um billigen Preis zu verkaufen bey dem Strumpffabrikant S e c h t, in der Mannischen Straße wohnhaft.

Einem verehrungswürdigen Publico empfehlen sich die Schauspieler Langmann und Eberle, versprechen mit ganz neuen hier noch nicht gesehenen Stücken aufzuwarten, bitten um gütigen Zuspruch, und werden Donnerstag aufführen: Don Juan. Der Schauplatz ist wie bisher in Passendorf im Gasthof zu den 3 Eilien.

Es wird ein junger Mensch von guten Eltern und Erziehung, vorzüglich vom Lande, welcher Lust hat, die Tischlerprofession zu erlernen, mit oder ohne Lehrgeld, nachdem die Bedingungen gemacht werden, gesucht. Nähere Nachricht giebt der Antiquar Mette.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß bey mir folgende Waaren um nachstehende Preise zu haben sind; als:

- 1) Morgeln, das Pfund 10 Gr.
- 2) Sardellen, das Pfund 16 Gr.
- 3) Capern, das Pfund 16 Gr.
- 4) Provenceröhl, die Flasche 16 Gr.

Da sämtliche Waaren sehr gut sind, so bitte ich um geneigten Zuspruch. Halle, den 11. Sept. 1804.

F. A. Miethe.

In allen Buchhandlungen ist folgende interessante Schrift zu haben:

Militärische und politische Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand von Europa, von einem deutschen Officier 8. Preis 6 Gr.

Diese Woche wird der 31. Bogen von der Geographie, Naturgeschichte, und Weltgeschichte, à 2 Gr. 6 Pf., ausgegeben, in Halle auf der großen Steinstraße bey dem Kunsthändler Dreyßig.

Den 19. Sept. früh von 6 bis 10 Uhr werden in E. E. Ratheslegeley Zettel auf Baumaterialien ausgegeben.
Kirchner.